Qualitätsbericht 2016

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:	26.04.2017	
Durch:	Geschäftsleitung, Bruno Guggisberg, CEO Spital STS AG	Version 3

Spital STS AG

www.spitalstsag.ch

Akutsomatik

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2016.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2016

Herr
Daniel Burger
dipl. Physiotherapeut, Qualitätsmanagement
033 226 36 41
Daniel.Burger@spitalstsag.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Nebst der Durchführung von zahlreichen internen Qualitätsaktivitäten, nehmen sie an mehreren nationalen und teilweise kantonalen Messungen teil. Gemäss dem Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) finden Messungen in den stationären Bereichen der Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation statt. Im Berichtsjahr 2016 wurden keine neuen nationalen Messungen eingeführt.

Die nationalen Pilotprogramme progress! der Stiftung Patientensicherheit Schweiz laufen auf Hochtouren. Im Rahmen des Programms „Sichere Medikation an Schnittstellen“ implementierten die teilnehmenden Spitäler den systematischen Medikationsabgleich – eine herausfordernde aber auch erfolgversprechende Massnahme. Das dritte progress!-Pilotprogramm von Patientensicherheit Schweiz zielt auf eine Reduktion der Verwendung von Blasenkathetern und damit auf die Senkung des Infektions- und Verletzungsrisikos. Das Programm läuft von 2015-2018 und wird in Kooperation mit Swissnoso durchgeführt. Neben den nationalen Pilot-Programmen führte die Stiftung in Kooperation mit vielen Spitälern Projekte und Forschungsarbeiten zur Förderung der Patientensicherheit durch. Dazu gehört eine grosse Studie zur Doppelkontrolle von Medikamenten, deren Resultate in Form von Empfehlungen in die Praxis transferiert werden. Mit der Kampagne „Speak up“ hat die Stiftung einen zentralen Aspekt der Sicherheitskultur in den Spitälern aufgegriffen – die Kommunikation von Sicherheitsbedenken auch über Hierarchien hinweg. Mit den zur Verfügung gestellten Materialien werden Spitäler, deren Mitarbeitende und Führungspersonen unterstützt, eine Kultur des *speaking up* zu etablieren.

Im Gesundheitswesen sind Transparenz und Vergleichbarkeit wesentliche Grundlagen für eine Steigerung der Qualität. Aus diesem Grund stellt H+ seinen Mitgliedern jährlich eine Vorlage zur Qualitätsberichterstattung zur Verfügung.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. Anhang 1) ähnlich sein. Eine Privatklinik z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methoden / Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort entsprechend adjustiert werden. Diese Publikationen finden Sie auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum ... **2**
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz ... **3**
1 Einleitung ... **6**
2 Organisation des Qualitätsmanagements ... **7**
2.1 Organigramm ... 7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement ... 7
3 Qualitätsstrategie ... **8**
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2016 ... 8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2016 ... 9
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren ... 10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten ... **11**
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen ... 11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen
Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen ... 12
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte ... 13
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen ... 20
4.5 Registerübersicht ... 21
4.6 Zertifizierungsübersicht ... 23
QUALITÄTSMESSUNGEN ... **25**
Befragungen ... **26**
5 Patientenzufriedenheit ... **26**
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik ... 26
5.2 Eigene Befragung ... 26
5.2.1 Befragung Patientenzufriedenheit ... 26
5.3 Beschwerdemanagement ... 27
6 Angehörigenzufriedenheit
Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.
7 Mitarbeiterzufriedenheit ... **28**
7.1 Eigene Befragung ... 28
7.1.1 Mitarbeiter Spital STS AG ... 28
8 Zuweiserzufriedenheit ... **29**
8.1 Eigene Befragung ... 29
8.1.1 Zuweiserbefragung Spital Thun ... 29
Behandlungsqualität ... **30**
9 Wiedereintritte ... **30**
9.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen ... 30
10 Operationen ... **32**
10.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen ... 32
11 Infektionen ... **34**
11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte ... 34
12 Stürze ... **37**
12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz ... 37
13 Wundliegen ... **39**
13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen) ... 39
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen
Wir haben uns entschieden, an dieser Messung nicht teilzunehmen
15 Psychische Symptombelastung
Eine Messung zu diesem Thema ist für ein Akutspital nicht relevant.
16 Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand

Eine Messung zu diesem Thema ist für ein Akutspital nicht relevant.
17 Weitere Qualitätsmessungen ... 41
17.1 Weitere eigene Messungen ... 41
17.1.1 Erfassung Dekubitus ... 41
17.1.2 Erfassung Sturz ... 41
17.1.3 Mangelernährung ... 42
18 Projekte im Detail ... 43
18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte ... 43
18.1.1 „Spezialisierte Palliative Care“ ... 43
18.1.2 Ausbau Radio-Onkologie Berner Oberland ... 44
18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2016 ... 45
18.2.1 First Responder ... 45
18.2.2 Operations- und Anästhesiesprechstunde ... 46
18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte ... 47
18.3.1 Zertifizierung Brustzentrum ... 47
18.3.2 Zertifizierung Spezialisierte Palliative Care nach Vorgaben von palliative.ch ... 48
19 Schlusswort und Ausblick ... 49
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot ... 50
Akutsomatik ... 50
Anhang 2 ... 53
Herausgeber ... 55

1 Einleitung

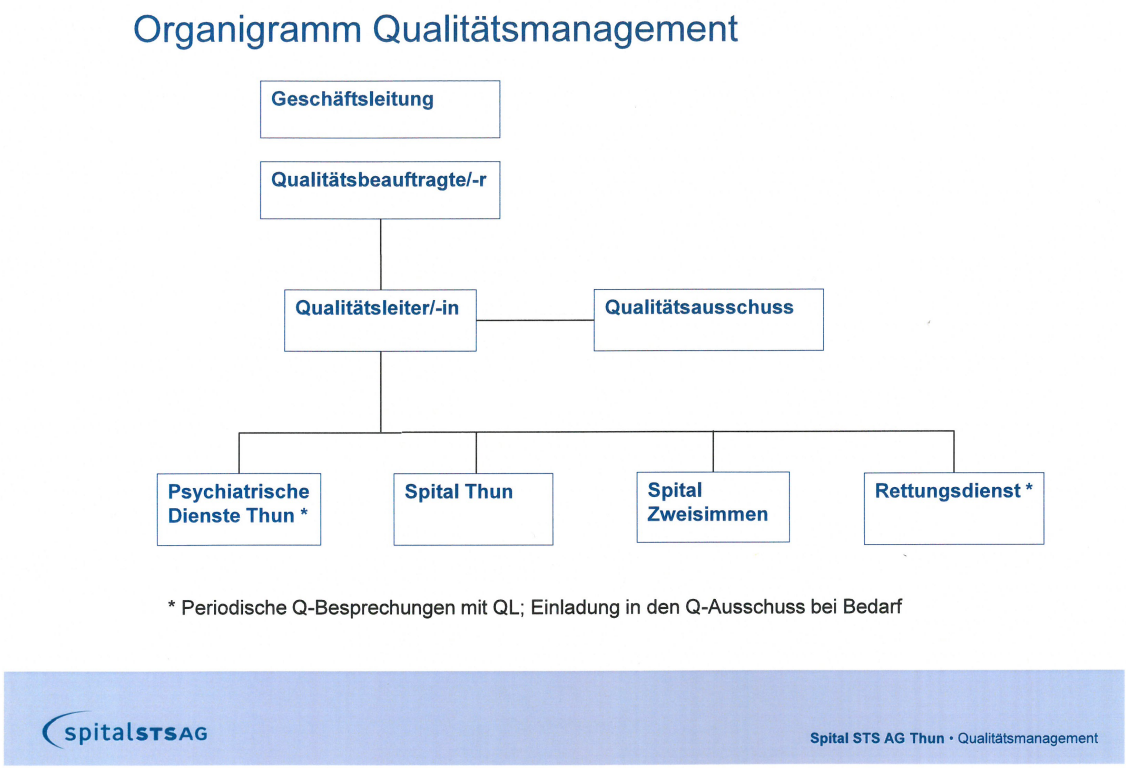
Die Spital Simmental-Thun-Saanenland (STS) AG gewährleistet als Regionales Spitalzentrum in den Spitalbetrieben Thun und Zweisimmen die medizinische Versorgung für eine stetige Wohnbevölkerung von über 130‘000 Menschen und die Touristen in der Region. Über 1‘800 Mitarbeitende sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Pro Jahr werden über 16‘000 stationäre Patientinnen und Patienten behandelt und über 190‘000 ambulante Patientenbesuche verzeichnet.
Nebst der medizinischen und pflegerischen Akutversorgung gewährleistet die Spital STS AG in ihrem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst und die ambulante und tagesstationäre psychiatrische Versorgung. Hinzu kommt die Führung von verschiedenen Langzeitpflege- und Altersheim-Einrichtungen (Alterswohnen STS AG) und das Engagement für die berufliche Eingliederung (BFK Thun).

Mit der laufenden Strategie 2016-2020 ist der Weg für eine konsequente und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Unternehmung geebnet. Wir sind überzeugt, dass die Spital STS AG weiterhin eine optimale und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung sicherstellen kann.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **100** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Zürcher Bruno
Leiter Dienste / Stv. CEO,
Qualitätsbeauftragter
Spital STS AG
033 226 26 29
bruno.zuercher@spitalstsag.ch

Frau Mäder Valérie
Qualitätsleiterin Spital STS AG
Spital STS AG
033 226 20 71
valerie.maeder@spitalstsag.ch

3 Qualitätsstrategie

Im Zentrum all unserer Bemühungen und Qualitätsbestreben stehen unsere Patientinnen und Patienten. In diesem Sinn nimmt die kontinuierliche Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung mit Fokus auf eine grösstmögliche Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit einen zentralen Stellenwert in der Arbeit des QM ein. Eine wichtige Basis bildet dabei die zeitnahe Analyse diverser erhobener Daten (z.B. Messresultate, Feedback aus Fragebogen, CIRS-Meldungen, u.a.). Ein Mehrwert für den Patienten entsteht, indem diese Daten konsequent bearbeitet, daraus gezielte Verbesserungsmassnahmen definiert, diese klar dokumentiert und anschliessend sinnvoll evaluiert werden.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2016

Schnittstellenoptimierung bei der Medikamentenauslieferung an die Stationen
In einem ersten Schritt zur Erhöhung der Medikamentensicherheit wurde in der Spitalapotheke 2013 der Kommissionierautomat (Modell ROWA Vmax) eingeführt. Als weiterer Schritt hat die Spital STS AG im 2016 als erstes Spital weltweit neue Schnittstellen geschaffen, welche die Kommunikation zwischen dem Medikamentendistributionssystem PYXIS auf den Stationen und dem ROWA Vmax ermöglichen.
Im Zusammenspiel mit den neu geschaffenen Schnittstellen werden nun Nachfüllaufträge für die einzelnen Pyxisgeräte automatisch an das Warenbewirtschaftungssystem der Apotheke gesendet und müssen nicht mehr von Hand bearbeitet werden. Der Grossteil eines Nachfüllauftrags wird nun automatisch abgearbeitet und die Ware in stationsbezogenen Kisten bereit gestellt. Durch diese zusätzliche Automatisierung können die Prozesse der Apotheke verbessert und effektiver gestaltet werden. Auslieferungsfehler werden auf diese Weise weiter reduziert und schliesslich die Medikamentensicherheit erhöht.

„Medizentrum Thun“
Wir alle stellen fest, dass in der modernen mobilen Gesellschaft das Bedürfnis nach rascher und unkomplizierter medizinischer Versorgung wächst, auch ohne vorherigeTerminabsprache. So entstehen aktuell an Knotenpunkten ambulante Angebote wie Walk-In-Praxen, City- und Hausarztnotfälle, Medizentren oder klinischen Permanencen. Diese Angebote verfolgen alle die gleichen Zielsetzungen: Sie entsprechen dem Verhalten und der Nachfrage seitens der Patienten und sie sollen Menschen mit körperlichen Beschwerden, Unfällen oder medizinisch dringlichen Problemen, die nicht direkt eine Spitalnotfallstation erfordern, eine unkomplizierte Anlaufstelle bieten. Um den gesellschaftlichen Trends zu entsprechen und das bestehende Angebot sinnvoll zu ergänzen, wird die Spital STS AG, als führendes Regionales Spitalzentrum, ab Mai 2017 am strategisch günstigen Standort Bahnhof Thun das Medizentrum Thun betreiben.
In den gleichen Räumlichkeiten wie die Walk-in-Praxis wird eine Gastroenterologiepraxis eröffnet. Diese wird unter der Leitung von Dr. med. B. van der Weg, Leitender Arzt am Gastroenterologiezentrum Thun-Berner Oberland, stehen. Dr. van der Weg arbeitet sowohl in der Praxis als auch im Spital. Dadurch wird eine enge Zusammenarbeit sichergestellt.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2016

Konzept „Beschwerden und Haftpflichtfälle“
Eine hohe Patientenzufriedenheit ist ein übergeordnetes Ziel unseres Unternehmens. Positive und negative Patientenrückmeldungen liefern dabei wichtige Hinweise für die Reflexion und für Verbesserungen der Abläufe rund um den Kernauftrag der Spital STS AG – die Arbeit am Patienten. Umso wichtiger ist es, dass der Umgang mit Beschwerden und Haftpflichtfällen professionell und standardisiert erfolgt. Das neue Konzept „Beschwerden und Haftpflichtfälle in der Spital STS AG“ ist seit dem 1. November 2016 in Kraft. Es legt die Handhabung von Haftpflichtfällen und von komplexen und umfangreichen Beschwerden fest und regelt die Zuständigkeiten bei deren Bearbeitung.

Erfolgreiche Re-Validierung für die Medizininformatik
Im Mai 2012 hat die internationale „Hospital Information Management System Society“ (HIMSS) die Spital STS AG dafür ausgezeichnet, dass sie – als eines von wenigen Spitälern in Europa – über ein qualitativ hochstehendes Klinikinformationssystem verfügt, welches besonders auf Prozessqualität und Patientensicherheit ausgerichtet ist. Im ersten Halbjahr 2016 erfolgte nun die Re-Validierung. Die Spital STS AG erfüllt weiterhin alle Kriterien für die Stufe 6 von insgesamt 7 (7= u.a. in allen Bereichen komplett papierlos und mit Pyxis/Idef-IS ausgerüstet). Speziell hervorgehoben wurde, dass die IT-Unterstützung der klinischen Prozesse herausragend ist. Zudem wurde die spitalweite Nutzung von elektronischen Verordnungen als Stärke und die Bereitstellung und Gabe von Medikamenten als fortschrittlich bezeichnet. Dank für diese erneute Auszeichnung gebührt einerseits dem Team der Informatik, aber andererseits auch vielen weiteren Fachbereichen und allen Nutzern, die das ihre dazu beitragen, dass die Spital STS AG punkto Spital-IT zu den europäischen Spitzenreitern gehört.

Zertifizierung „Swiss Cancer Network“
Im Jahr 2016 hat das Onkologiezentrum Thun-Berner Oberland die Zertifizierung „Swiss Cancer Network“ erhalten. Swiss Cancer Network hat zum Ziel, die Behandlungs- und Betreuungsqualität für Tumorpatienten zu fördern. Es basiert auf einem gemeinsam von der SGMO, der Schweizerischen Gesellschaft für Radio-Onkologie (SRO) und der Onkologiepflege Schweiz (OPS) erarbeiteten Qualitätskonzept. Zertifizierte Mitglieder dokumentieren, dass Sie Ihre Tumorpatienten gemäss international anerkannten Richtlinien behandeln und betreuen und Ihre Patienten in interdisziplinären Tumorboards besprechen.

Siegel für „Qualitätsgesicherte Hernien-Chirurgie“
Die Chirurgische Klinik im Spital Thun und die Chirurgie im Spital Zweisimmen haben im Herbst 2016 das Siegel für „Qualitätsgesicherte Hernien-Chirurgie“ erhalten. Um die Ergebnisse und die Qualität der Hernienchirurgie zu verbessern, wurde im Jahre 2009 die gemeinnützige Gesellschaft *Herniamed* gegründet. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk von besonders an der Hernienchirurgie interessierten Chirurgen. Kernpunkt des Herniamed-Projekts ist eine internetbasierte Qualitätssicherungsstudie, in die alle Kliniken und niedergelassenen Chirurgen kostenfrei ihre durchgeführten Hernienoperationen nach fundiertem wissenschaftlichem Standard eingeben können. Auf der Basis dieser Ergebnisse können die Experten dann die besten Therapieoptionen für die Patienten erarbeiten. Damit die Ergebnisse der Qualitätssicherungsstudie allen frei zugänglich gemacht und weitere wissenschaftliche Ergebnisse publiziert werden können, wurde das Online-Journal Herniamed gegründet. Um Patienten, Angehörige und sonstige Interessierte möglichst umfänglich über das Thema Eingeweidebrüche zu informieren, wurde eine Patienteninformationsseite auf der Homepage von Herniamed (Link) eingerichtet.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Um auch weiterhin einen qualitativ überzeugenden und den Bedürfnissen der Gesellschaft angepassten Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten zu können, sind in den nächsten Jahren Sanierungen auf der Intensivstation und bei einem grossen Teil der Bettenstationen im Spital Thun geplant. Nach intensiver Planung im Jahr 2016 erfolgt nun in den nächsten Jahren die schrittweise Umsetzung, so dass Patienten und Mitarbeiter ab dem Jahr 2021 eine neuzeitliche Infrastruktur nützen können. Damit während den Bauphasen die Qualität der Betreuung und die Bettenkapazität aufrechterhalten werden kann, ist in dieser Zeit ein Provisorium geplant.
Die Planung und Umsetzung der Sanierung steht in engem Zusammenhang mit der stetigen Entwicklung in der Pflegeorganisation und den zugrundeliegenden Abläufen. So wurden unter Einbezug aller Nutzer (Ärzte, Pflege, Hauswirtschaft, Apotheke etc.) die laufenden Prozesse kritisch hinterfragt und angepasst. Nur wenn diese Aspekte in die Planung aufgenommen werden, ist es unseres Erachtens möglich, auch zukünftig eine effiziente, sichere und qualitativ hochstehende Patientenversorgung wahrnehmen zu können.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	Spital STS AG, Spital Thun	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Akutsomatik		
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	√	√
▪ Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen	√	√
▪ Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen	√	√
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte	√	√
▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz	√	√
▪ Nationale Prävalenzmessung Dekubitus	√	√

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:	Spital STS AG, Spital Thun	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Patientenzufriedenheit		
▪ Befragung Patientenzufriedenheit	√	√

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:	Spital STS AG, Spital Thun	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Weitere Qualitätsmessungen		
▪ Erfassung Dekubitus	√	√
▪ Erfassung Sturz	√	√
▪ Mangelernährung	√	

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Qualitätsausschuss

Ziel	Erarbeiten von übergeordneten Qualitätsstrategien und -massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	6x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenz

Ziel	Steigerung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit durch interdiszplinäre Fallbesprechungen bei unerwarteten Verläufen oder Todesfällen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Chirurgische Klinik
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	wöchentlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenz im Rahmen von Fallbesprechungen

Ziel	Steigerung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit durch interdisziplinäre Fallbesprechungen bei unerwarteten Verläufen oder Todesfällen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Medizinische Klinik
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	wöchentlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Arzneimittelkommission

Ziel	Definition von Richtlinien und Standards sowie die Überprüfung bezüglich der Verwendung, Aktualität und Sicherheit von Medikamenten
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	4x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Ernährungskommission

Ziel	Erarbeitung und Umsetzung von Ernährungsstandards
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	3x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Ethikkommission

Ziel	Fachliches Beratungsorgan und Entscheidungshilfe bei der Beurteilung ethischer Fragestellungen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Materialkommission

Ziel	Beschaffung und Gewährleistung eines effektiven und effizienten Material-Handlings
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	Monatlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Hygienekommission

Ziel	Sicherstellung der Spitalhygiene zur Prävention nosokomialer Infekte
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	3x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

CIRS Arbeitsgruppe

Ziel	Interdisziplinäre Analyse und Umsetzung von Massnahmen von erfassten kritischen Zwischenfällen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	4x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Qualitätszirkel

Ziel	Interdisziplinäre Sitzung mit Bearbeitung von qualitätsrelevanten Themen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	regelmässige Durchführung
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Laienfortbildung

Ziel	Information der Bevölkerung über medizinische Themen und das Behandlungsangebot der Spital STS AG
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Wechselnde Bereiche
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	monatlich

Hausarztfortbildung

Ziel	Fortbildung und fachlicher Austausch mit zuweisenden und nachbehandelnden Ärzten
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	monatlich

ICT-Board

Ziel	Planen, Erstellen, Betreiben und Überwachen der Aktivitäten in Bezug auf die Informations- und Kommunikationsmittel sowie das Informationsmanagement – im Rahmen der von der ICT Governance vorgegebenen Richtung
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	6x pro Jahr
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Tumorboard

Ziel	Interdisziplinäre Sitzung im Rahmen der Behandlung von onkologischen Patienten
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	wöchentlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

OP-Ausschuss/Meeting

Ziel	Strategische Führung der OP-Abteilung (Finanz- und Prozesskennzahlen, Ressourcenplanung, QM)
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Operationsabteilung
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	monatlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Notfallfachausschuss

Ziel	Strategische Führung des Notfallzentrums (Finanz- und Betriebskennzahlen, Ressourcenplanung, QM)
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Notfallzentrum
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	monatlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Teilnahme an der Aktionswoche der Stiftung Patientensicherheit

Ziel	Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Mitarbeitenden zu einem Thema im Bereich der Patientensicherheit
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	jeweils eine Woche im September

Projekt "3S" (Spital Simmental-Saanenland)

Ziel	Neubau für „3 Angebote unter einem Dach“ am Standort Zweisimmen und Optimierung der Prozesse, Strukturen und Angebote im Kontext der engeren Zusammenarbeit zwischen Zweisimmen und Thun.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2013-2021
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Strategische Entwicklung Frauenklinik

Ziel	Weitere Steigerung der Attraktivität als Geburtsstandort mit der Entwicklung eines breiten, sicheren und den aktuellen Bedürfnissen enstprechenden Angebotes.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Frauenklinik
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2013-2017
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Mobiles Endgerät zu Idef-IS (Identifikations-Informations-System)

Ziel	Entwicklung eines den aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen entsprechenden Gerätes zur Optimierung der Handhabung im Bereich Idef-IS.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015-2016
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Einführung digitale Archivierung

Ziel	Einheitliche Umsetzung der digitalen Patientenakten in der Spital STS AG.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2016-2016
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Prozessmanagement

Ziel	Die Grundsätze des Prozessmanagements wurden im Jahr 2014 definiert. Aufgrund der Strategie 2016 - 2020 ist das Thema weiter in Bearbeitung.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2014-2020
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Operations- und Anästhesiesprechstunde

Ziel	Optimierung des bereits umfassenden Operationsvorbereitungsangebots, mit dem Ziel, den Prozess für die Patienten noch attraktiver und zeitsparender zu organisieren.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Operationsabteilung
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015-2016
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Sanierung der Operationssäle

Ziel	Durch die Sanierung kann für die Patienten und die Mitarbeitenden eine neuzeitliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Operationsabteilung
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015-2017
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Sanierung Bettenstation

Ziel	Durch die Sanierung kann für die Patienten und die Mitarbeitenden eine neuzeitliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Pflegeabteilung
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015-2021
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Zuweisermanagement

Ziel	Entwicklung und Umsetzung eines spitalweiten Konzepts um sicherzustellen, dass die Zuweiser und Kunden aus der gesamten Versorgungsregion langfristig an uns gebunden sind.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Interdisziplinär
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	ongoing
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Aufbau Fachbereich "Spezialisierte Palliative Care"

Ziel	Die spezialisierte Palliative Care und der mobile spezialisierte palliative Dienst sollen organisatorisch im Fachbereich Spezialisierte Palliative Care zusammengefasst werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Onkologie, Pflegeabteilung
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015-2019
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Ausbau Radio-Onkologie Berner Oberland

Ziel	Bau eines zusätzlichen Bunkers für einen unterbruchslosen Betrieb im Zeitraum in welchem der bestehende Linearbeschleuniger erstetzt werden muss.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Radio-Onkologie
Standorte	Spital STS AG, Spital Thun
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2016-2018
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Schwachstellen in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu entdecken. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat ein CIRS im Jahr 2005 eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register und Studien sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/saqm/_service/forum_medizinische_register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen				
Bezeichnung	**Fachrichtungen**	**Betreiberorganisation**	**Seit/Ab**	**Standorte**
ASF Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken	Gynäkologie und Geburtshilfe	SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe www.sevisa.ch	1998	Spital STS AG, Spital Thun
MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch	2009	Spital STS AG, Spital Thun
MIBB Register der Minimal invasiven Brust-Biopsien	Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Senologie	MIBB Working Group der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie www.mibb.ch	2009	Spital STS AG, Spital Thun
SAfW DB Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wundbehandlung Datenbank	Allgemeine Innere Medizin, Dermatologie und Venerologie, Orthopädische Chirurgie, Herz- und Thorax-. Gefässchirurgie, Angiologie, Intensivmedizin	Adjumed Services AG www.safw.ch	2012	Spital STS AG, Spital Thun
Dialyseregister Schweizer Dialyseregister	Nephrologie	Schweizer Gesellschaft für Nephrologie www.sgn-ssn.ch	2010	Spital STS AG, Spital Thun
SMOB Swiss Morbid Obesity Register	Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatrie	SMOB Register www.smob.ch	2014	Spital STS AG, Spital Thun
SRRQAP Swiss Renal Registry and Quality Assessment Program	Nephrologie	Klinik & Poliklinik für Nephrologie & Hypertonie, Inselspital Bern www.srrqap.ch	2013	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Swiss Spine SWISS Spine Register	Orthopädische Chirurgie	Institute for Evaluative Research in Medicine www.swiss-spine.ch	2004	Spital STS AG, Spital Thun

SwissNET Schweizer Register für neuroendokrine Tumore	Chirurgie, Pathologie, Gastroenterologie, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nuklearmedizin, Radiologie	Verein SwissNET swissnet.net	2012	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
SWISSVASC SWISSVASC Registry	Gefässchirurgie	Arbeitsgruppe Swissvasc Registry www.swissvasc.ch	2013	Spital STS AG, Spital Thun
NICER Nationales Institut für Krebsepidemiologie und -registrierung	Alle	Nationales Institut für Krebsepidemiologie und -registrierung www.nicer.org	2013	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
KR Bern Krebsregister Bern	Alle	www.krebsregister.unibe.ch	2013	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting	1999	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	**Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet**	**Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment**	**Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment**	**Standorte**	**Kommentare**
Concret AG Pflegequalität	Medizinische Klinik Thun	2005	2017	Spital STS AG, Spital Thun	
Concret AG Pflegequalität	Klinik für Orthopädie/ Traumatologie	1999	2017	Spital STS AG, Spital Thun	
Concret AG Pflegequalität	Chirurgische Klinik	1999	2017	Spital STS AG, Spital Thun	
Concret AG Pflegequalität	Frauenklinik	1999	2017	Spital STS AG, Spital Thun	
Babyfriendly Hospital UNICEF	Geburtenabteilung	2011	2014	Spital STS AG, Spital Thun	
Swiss Cancer Network	Onkologiezentrum Thun-Berner Oberland	2016	2017	Spital STS AG, Spital Thun	Jährliches Zertifikat
Herniamed (Siegel für Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie	Chirurgische Klinik Spital STS AG	2016	gemäss Vorgaben	Alle	
Gefässzentrum nach USGG	Angiologie / Gefässchirurgie / Radiologie Thun	2014	gemäss Vorgaben	Spital STS AG, Spital Thun	
Wundzentrum (Schweizerische Gesellschaft für Wundbehandlung (SAfW))	Wundsprechstunde der Angiologie (Medizinische Klinik Thun)	2011	2014	Spital STS AG, Spital Thun	
ISO 9001:2008	Operationsbereich Thun (inkl. Zentralsterilisation)	2009	2015	Spital STS AG, Spital Thun	Zentralsterilisation Erstzertifizierung 2010
EN ISO 13485:2012/ISO 17665-1:2006	Zentralsterilisation Spital Thun	2010	2015	Spital STS AG, Spital Thun	
ISO 15189:2012	Labor Thun	2008	2014	Spital STS AG, Spital Thun	
ISO/EC 17025:2005	Labor Thun	2006	2014	Spital STS AG, Spital Thun	
Swissmedic	Labile Blutprodukte	2008	2016	Spital STS AG, Spital Thun	Betriebsbewilligung

Betriebsbewilligung und Bewilligung für den Umgang mit Betäubungsmittel (Spital Thun: inkl. Herstellungsbewilligung für Zytostatika)	Spitalapotheke Thun	1997	2016	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen	Herstellungsbewilligung für Zytostatika seit 2005
Swiss Memory Clinic	Psychiatrische Dienste Thun	2014	gemäss Vorgaben	Spital STS AG, Spital Thun	
ISO 9001:2008	Psychiatrische Dienste Thun	2008	2014	Spital STS AG, Spital Thun	
ISO 9001:2008	Berufliche Förderung und Klärung BFK	2015	gemäss Vorgaben	Spital STS AG, Spital Thun	
Interverband für Rettungswesen	Rettungsdienst Spital STS AG	2015	gemäss Vorgaben	Alle	
Zertifizierung nach Qualitätsstandard der Logopädie Bern	Logopädie	2014	2017	Spital STS AG, Spital Thun	
"Friendly Workspace" durch Gesundheitsförderung Schweiz	Betriebliches Gesundheitsmanagement (Human Resources)	2010	2014	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen	
EKAS (Arbeitssicherheit)	Spital STS AG Thun	2007	2014	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen	
REKOLE von H+	Rechnungswesen der Spital STS AG	2011	2015	Spital STS AG, Spital Thun, Spital STS AG, Spital Zweisimmen	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Den Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht und Versicherungsklasse erhoben.

Während der Weiterentwicklungsphase hat der ANQ die Fragen des Kurzfragebogens in den Bereichen Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie angepasst und abgestimmt. Im Jahr 2016 wurde der überarbeitete Kurzfragebogen zum ersten Mal im Bereich Akutsomatik eingesetzt, weshalb es keine Vorjahreswerte gibt.

Messergebnisse

Die Messergebnisse aus dem aktuellsten Jahr standen zum Zeitpunkt der Freigabe des Qualitätsberichts noch nicht zur Verfügung.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	hcri AG oder MECON measure & consult GmbH

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Befragung Patientenzufriedenheit

Erfassung der Patientenzufriedenheit aller stationären Patienten mittels intern erarbeitetem Fragebogen

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2016 an allen Standorten durchgeführt.
Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik, Frauenklinik, Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Notfallzentrum, Spital Zweisimmen

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die interne Patientenzufriedenheitsmessungen dienen der Erfassung von qualitativen Rückmeldungen zur kontinuierlichen Verbesserung der erbrachten Leistungen.
Eine quantitative Auswertung der Ergebnisse der Patientenzufriedenheit mittels validiertem Messsystem erfolgt durch die obligatorische Messung des ANQ (siehe 5.1)

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Spital STS AG
Beschwerdemanagement
Valérie Mäder
Qualitätsleiterin Spital STS AG
033 226 20 71
qualitaet@spitalstsag.ch
Erreichbarkeit:Per Email täglich; Persönliche
Termine nach Vereinbarung

7 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeiter Spital STS AG

Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit in der Spital STS AG

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2014 an allen Standorten durchgeführt.
Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2018.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Mecon
Methode / Instrument	MECON-Mitarbeiterfragebogen

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserbefragung Spital Thun

Erfassung der Zuweiserzufriedenheit am Standort Thun

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2010 am Standort „Spital STS AG, Spital Thun" durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	TransferPlus
Methode / Instrument	Zuweiserzufriedenheitsstudie

Behandlungsqualität

9 Wiedereintritte

9.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potentiell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist, obwohl die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse). Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Durch die Berechnung der Wiedereintrittsraten können auffällige Wiedereintritte erkannt und analysiert werden. Damit können Informationen zur Optimierung der Austrittsvorbereitung gewonnen werden.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

Datenanalyse		2012	2013	2014	2015
Spital STS AG, Spital Thun					
Beobachtete Rate	Intern:	4.70%	4.31%	4.34%	4.82%
	Extern:	0.58%	0.44%	0.48%	0.51%
Erwartete Rate (CI* = 95%)		5.02%	4.88%	4.71%	4.79% (4.44% - 5.14%)
Verhältnis der Raten***					1.11
Ergebnis** (A, B oder C)		B	B	B	C
Spital STS AG, Spital Zweisimmen					
Beobachtete Rate	Intern:	3.45%	4.19%	4.39%	4.11%
	Extern:	0.85%	0.89%	0.51%	0.46%
Erwartete Rate (CI* = 95%)		4.47%	4.78%	4.59%	4.94% (4.04% - 5.85%)
Verhältnis der Raten***					0.93
Ergebnis** (A, B oder C)		B	B	B	B

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

** Wertung der Ergebisse:
A = Die beobachtete Rate ist tiefer als die minimale tiefste erwartete Rate (die beobachtete Rate liegt unterhalb des Konfidenzintervalls (95%)).
B = Die beobachtete Rate liegt innerhalb des Konfidenzintervalls (95%) der erwarteten Werte.
C = Es gibt zu viele potentiell vermeidbare Rehospitalisationen. Diese Fälle sollten analysiert werden.

*** Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv			
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder).	
	Ausschlusskriterien	Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland.	
Spital STS AG, Spital Thun			
Anzahl auswertbare Austritte:		9792	
Spital STS AG, Spital Zweisimmen			
Anzahl auswertbare Austritte:		1510	

10 Operationen

10.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird eine Reoperation als potentiell vermeidbar eingestuft, wenn ein Eingriff an derselben Körperstelle erfolgt und nicht vorhersehbar war oder wenn er eher Ausdruck eines Misslingens oder einer postoperativen Komplikation als einer Verschlimmerung der Grundkrankheit ist. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse).
Rein diagnostische Eingriffe (z.B. Punktionen) werden von der Analyse ausgenommen. Es werden nur die Reoperationen erfasst, die während des gleichen Spitalaufenthalts vorkommen.

Die Berechnung der Reoperationsraten gibt einen Hinweis darauf, wo potentielle Probleme bestehen. Um auffällige Reoperationen zu erkennen und die Behandlungsqualität zu verbessern, sind vertiefte Analysen der Patientenakten durch die Spitäler und Kliniken nötig.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

Datenanalyse	2012	2013	2014	2015
Spital STS AG, Spital Thun				
Beobachtete Rate	2.42%	2.13%	2.01%	1.97%
Erwartete Rate (CI* = 95%)	3.05%	2.61%	2.44%	2.21% (1.91% - 2.50%)
Verhältnis der Raten***				0.89
Ergebnis** (A, B oder C)	A	A	A	B
Spital STS AG, Spital Zweisimmen				
Beobachtete Rate	1.20%	1.07%	1.11%	1.73%
Erwartete Rate (CI* = 95%)	2.02%	1.71%	1.53%	1.76% (0.82% - 2.70%)
Verhältnis der Raten***				0.98
Ergebnis** (A, B oder C)	A	A	A	B

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

** Wertung der Ergebisse:
A = Die beobachtete Rate ist tiefer als die minimale tiefste erwartete Rate (die beobachtete Rate liegt unterhalb des Konfidenzintervalls (95%)).
B = Die beobachtete Rate liegt innerhalb des Konfidenzintervalls (95%) der erwarteten Werte.
C = Es gibt zu viele potentiell vermeidbare Rehospitalisationen. Diese Fälle sollten analysiert werden.

*** Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv			
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle chirurgischen Eingriffe mit therapeutischem Ziel (einschliesslich Eingriffe bei Kindern).	
	Ausschlusskriterien	Eingriffe mit diagnostischem Ziel (z.B. Biopsien, Arthroskopie ohne Intervention, etc.).	
Spital STS AG, Spital Thun			
Anzahl auswertbare Operationen:		6553	
Spital STS AG, Spital Zweisimmen			
Anzahl auswertbare Operationen:		521	

11 Infektionen

11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen***.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Telefoninterviews die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst. Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen und herz-chirurgische Eingriffe) erfolgt zwölf Monate nach dem Eingriff ein weiteres Telefoninterview (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen nach folgenden Operationen:	Spital STS AG, Spital Thun	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
▪ Gallenblasen-Entfernungen		√
▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	√	√
▪ Hernienoperationen		√
▪ *** Dickdarmoperationen (Colon)	√	√
▪ Gebärmutterentfernungen (Summe)	√	
▪ Gebärmutterentfernungen (vaginal)	√	
▪ Gebärmutterentfernungen (abdominal)	√	
▪ Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	√	√

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2015 – 30. September 2016

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen **2016** (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen **2016** (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate % 2013	2014	2015	adjustierte Infektionsrate % **2016** (CI*)
Spital STS AG, Spital Thun						
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	12	0	-	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	100	15	20.20%	11.90%	24.10%	15.10% (8.00% - 22.10%)
Gebärmutterentfernungen (Summe)	205	13	-	-	-	6.50% (3.10% - 9.80%)
Gebärmutterentfernungen (vaginal)	148	7	-	-	-	5.50% (1.80% - 9.10%)
Gebärmutterentfernungen (abdominal)	57	6	-	-	-	8.60% (1.30% - 15.90%)
Spital STS AG, Spital Zweisimmen						
Gallenblasen-Entfernungen	22	0	-	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	6	0	-	0.00%	-	0.00% (0.00% - 0.00%)
Hernienoperationen	64	1	-	-	-	1.60% (0.00% - 4.70%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	7	1	-	0.00%	20.50%	27.60% (0.00% - 60.80%)

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2014 – 30. September 2015

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen **2015** (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen **2015** (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate % 2012	2013	2014	adjustierte Infektionsrate % **2015** (CI*)
Spital STS AG, Spital Thun						
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	246	2	-	0.40%	0.40%	0.90% (0.00% - 2.10%)
Spital STS AG, Spital Zweisimmen						
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	5	0	-	-	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Alle fehlenden Vergleichsangaben zu früheren Erfassungsperioden ergeben sich daraus, dass in diesen Jahren keine Operationen aus diesem Bereich erfasst oder durchgeführt wurden.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Swissnoso

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

12 Stürze

12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind. Demzufolge handelt es sich um eine Periodenprävalenzmessung und um keine Vollerhebung.

Weitere Informationen:
www.anq.ch, www.lpz-um.eu und che.lpz-um.eu/deu/lpz-erhebung/pflegephanomene/sturze

Messergebnisse

	2013	2014	2015	2016
Spital STS AG, Spital Thun				
Anzahl hospitalisierte Patienten, die während des aktuellen Spitalaufenthalts bis zum Stichtag gestürzt sind	4	6	3	7
In Prozent	2.90%	4.50%	2.10%	5.20%
Spital STS AG, Spital Zweisimmen				
Anzahl hospitalisierte Patienten, die während des aktuellen Spitalaufenthalts bis zum Stichtag gestürzt sind	0	1	1	0
In Prozent	0.00%	4.00%	7.70%	0.00%

Bei der Anzahl und der Prozentangabe der publizierten Ergebnisse handelt es sich um deskriptive und nicht-risikoadjustierte Ergebnisse.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Bis 2015 wurde die Methode LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems) angewendet, ab 2016 die LPZ 2.0. Die Weiterentwicklung der Methode hat keinen Einfluss auf den Längsvergleich der Ergebnisse.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten ≥ 18 Jahre (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Messung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Pädiatriestationen, Kinder und Jugendliche (≤ 16 Jahre). ▪ Wochenbettstationen, Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

Spital STS AG, Spital Thun			
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2016	138	Anteil in Prozent (Antwortrate)	80.20%

Spital STS AG, Spital Zweisimmen			
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2016	11	Anteil in Prozent (Antwortrate)	84.60%

13 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Schwerkräften.

13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen)

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten an einer oder mehreren Druckstellen leiden infolge von Wundliegen. Die Messung findet jeweils an einem bestimmten Messtag statt (Punktprävalenz) und ist keine Vollerhebung.

Spitäler und Kliniken mit einer expliziten Kinderabteilung führen seit 2013 die Prävalenzmessung Dekubitus auch bei Kindern und Jugendlichen durch, denn Dekubitus ist auch im Kinderbereich ein wichtiger Qualitätsindikator und ein noch oft unterschätztes Pflegeproblem. Bei Kindern steht der Dekubitus in engem Zusammenhang mit eingesetzten Hilfsmitteln wie z. B. Schienen, Sensoren, Sonden etc. Ein weiterer Risikofaktor ist die entwicklungsbedingte, eingeschränkte verbale Kommunikationsmöglichkeit im Säuglings- und Kindesalter sowie die unterentwickelten Hautzellen bei früh- und neugeborenen Kindern.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Messergebnisse

Bei Erwachsenen

	Anzahl Erwachsene mit Dekubitus	Vorjahreswerte			2016	In Prozent
		2013	2014	2015		
Spital STS AG, Spital Thun						
Dekubitus-prävalenz	Total: Kategorie 2-4	5	9	5	4	2.90%
Prävalenz nach Entstehungs-ort	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	2	1	3	1	0.70%
Spital STS AG, Spital Zweisimmen						
Dekubitus-prävalenz	Total: Kategorie 2-4	0	3	0	1	9.10%
Prävalenz nach Entstehungs-ort	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	0	1	0	1	9.10%

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Bis 2015 wurde die Methode LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems) angewendet, ab 2016 die LPZ 2.0. Die Weiterentwicklung der Methode hat keinen Einfluss auf den Längsvergleich der Ergebnisse.

Angaben zum untersuchten Kollektiv			
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Erwachsenenmessung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.	
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Pädiatriestationen, Kinder und Jugendliche (≤ 16 Jahre). ▪ Wochenbettstationen, Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.	
Spital STS AG, Spital Thun			
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2016	138	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	80.20%
Spital STS AG, Spital Zweisimmen			
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2016	11	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	84.60%

17 Weitere Qualitätsmessungen

17.1 Weitere eigene Messungen

17.1.1 Erfassung Dekubitus

Vollerfassung der vorhandenen und neu erworbenen Dekubitus in der Spital STS AG, wobei dieselben Definitionen zu Dekubitus wie bei den ANQ-Messungen verwendet werden.

Diese Messung haben wir im Jahr 2016 an allen Standorten durchgeführt.
Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik, Frauenklinik, Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Spital Zweisimmen
Es erfolgte eine systematische Dekubituserfassung bei allen stationären Patienten im Rahmen der Pflegedokumentation im Klinikinformationssystem Phoenix ®.
Die Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten belief sich auf 15'798 stationäre Fälle bzw. 92'011 Pflegetage.

Anzahl vorhandener Dekubitus bei Spitaleintritt/Rückverlegung:
277
Anzahl erworbene Dekubitus während Spitalaufenthalt:
229

Neu erworbene Dekubitus:
2.49 pro 1000 Pflegetage

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

17.1.2 Erfassung Sturz

Vollerfassung der in der Spital STS AG erfolgten Stürze, wobei dieselben Definitionen zu Sturz wie bei den ANQ-Messungen verwendet werden.

Diese Messung haben wir im Jahr 2016 an allen Standorten durchgeführt.
Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik, Frauenklinik, Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Spital Zweisimmen
Es erfolgte eine systematische Sturzerfassung bei allen stationären Patienten im Rahmen der Pflegedokumentation im Klinikinformationssystem Phoenix ®.
Die Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten belief sich auf 15'798 stationäre Fälle bzw. 92'011 Pflegetage.

Anzahl Stürze Total: 405
- 4.40 pro 1000 Pflegetage
- 2.56% bezogen auf Fallzahl

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

17.1.3 Mangelernährung

Erfassung der Mangelernährung im Spital Thun im Rahmen der Prävalenzmessung vom November 2016, nach Vorgaben der Berner Fachhochschule (BFH) und der Universität Maastricht (LPZ).

Diese Messung haben wir im Monat November am Standort „Spital STS AG, Spital Thun" durchgeführt.
Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik, Frauenklinik, Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Wir haben diese freiwillige Messung zum ersten Mal durchgeführt wobei die Resultate zuerst intern ausgewertet werden.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitatsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 „Spezialisierte Palliative Care“

Das Projekt wird am Standort Spital STS AG, Spital Thun durchgeführt.

Projektart:
Internes Projekt

Projektziel
Die stationäre spezialisierte Palliative Care und der mobile spezialisierte palliative Dienst (MPD) sollen organisatorisch im Fachbereich Spezialisierte Palliative Care zusammengefasst werden.

1. Bis Ende 2019 Zertifizierung der Station für spezialisierte Palliative Care gemäss den Vorgaben von palliative.ch
2. Eingabe für den Leistungsauftrag beim Kanton für den mobilen spezialisierten Dienst (MPD). Dazu gehört qualitätsgerechter Auf- und Weiterbau MPD als Konsiliardienst im Spital und als Dienstleister im ambulanten Bereich. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern.
3. Bis Ende 2019 Zertifizierung des MPD gemäss den Vorgaben von palliative.ch

Beschreibung:
Die Spital STS AG hat am 10. Dezember 2015 den Auftrag für „Spezialisierte Palliative Care im Spital“ erhalten und am 8. August 2016 konnte die Palliativstation im C-Haus eröffnet werden. Die stationäre spezialisierte Palliative Care und der mobile palliative Dienst MPD sollen in einem nächsten Schritt im Fachbereich spezialisierte Palliative Care der Spital STS AG zusammengeführt werden. Zudem ist mit dem kantonalen Auftrag für „Spezialisierte Palliative Care im Spital“ ein Zertifizierungsnachweis durch „palliative.ch“ erforderlich

Projektablauf/Methodik:
Gemäss Projektleitfaden Spital STS AG

Involvierte Berufsgruppen:
Ärzte, Pflege, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Seelsorge, Coach Medizin, Psychiatrie, HR, Projektmanagement Office

Projektevaluation:
Das Projekt ist im Januar 2017 gestartet, eine Kick off-Sitzung hat stattgefunden.

18.1.2 Ausbau Radio-Onkologie Berner Oberland

Das Projekt wird am Standort Spital STS AG, Spital Thun durchgeführt.

Projektart:
Internes Projekt

Projektziel:
Die Spital STS AG baut bis Ende 2018 die Radio-Onkologie aus auf der Grundlage einer vorliegenden Machbarkeitsstudie (Bau eines zusätzlichen Bunkers und Umgestaltung des Korridors).

Beschreibung:
Die Radio-Onkologie ist seit dem 1. April 2008 mit einem Bunker/Linearbeschleuniger in Betrieb. Bis ca. Ende 2018 muss der Linearbeschleuniger ersetzt werden, weshalb der Verwaltungsrat der ROBO AG sich für den Bau eines zusätzlichen Bunkers und Betrieb weiterhin von nur einem Linearbeschleuniger ausgesprochen hat. Dies ermöglicht einen unterbruchsfreien Betrieb und ist wirtschaftlich vertretbar.

Projektablauf/Methodik:
Gemäss Projektleitfaden Spital STS AG

Involvierte Berufsgruppen:
Ärzte & Pflege Radio-Onkologie Berner Oberland AG (ROBO AG), Facility Management, ICT, Projektmanagement Office

Projektevaluation:
Die Vorprojektphase ist im Gange. Der Grundriss wurde entwickelt. Der Kostenvoranschlag wird dem Verwaltungsrat Ende Juni 2017 vorgelegt.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2016

18.2.1 First Responder

Das Projekt wurde an den Standorten „Spital STS AG, Spital Thun", „Spital STS AG, Spital Zweisimmen" durchgeführt.

Projektart:
Internes Projekt

Projektziel:
Aufbau eines flächendeckenden First Responder-Systems im Einzugsgebiet des Rettungsdienstes Spital STS AG mit Koordination und Alarmierung durch die Sanitätsnotrufzentrale 144.

Beschreibung:
Mit dem Ziel, eine deutliche Erhöhung der Überlebensquote bei Herz-Kreislauf-Stillstand zu erreichen, hat der Rettungsdienst der Spital STS im Mai 2010 das Projekt „Firstresponder" lanciert. Das Konzept basiert auf einem freiwilligen Firstresponder-Netz mit geschulten Laien. Da bei einem Herz-Kreislaufstillstand wortwörtlich jede Minute zählt, werden die Laien in der korrekten Durchführung von Herz-Lungen-Wiederbelebung (Basic Life Support) und dem Einsatz eines automatischen externen Defibrillators (AED) geschult.
Was im Kleinen begann, wurde in den letzten Jahren zu einem gesamtbernischen System ausgebaut, so wurden z.B. die Schulungsunterlagen, die Ausrüstung, etc. vereinheitlicht und sämtliche Firstresponder arbeiten nach den gleichen Algorithmen. Heute besteht im Kanton Bern ein fast flächendeckendes Netz mit über 1'000 ehrenamtlichen Ersthelfern.

Projektablauf/Methodik:
gemäss Projektleitfaden Spital STS AG

Involvierte Berufsgruppen:
Laien und Rettungsprofis

Projektevaluation:
Nicht ohne Stolz dürfen wir das ursprünglich definierte Ziel: „*Die Existenz eines flächendeckenden First Responder-Systems im Einzugsgebiet des Rettungsdienstes Spital STS AG mit Koordination und Alarmierung durch* die Sanitätsnotrufzentrale 144" als übertroffen bezeichnen.
Um die wichtige Arbeit der Firstresponder erfolgreich in die Zukunft zu führen, wurde die Gründung eines Vereins angestrebt. Damit soll einerseits eine Institutionalisierung des First Responder-Systems mit einheitlicher Aussenwirkung erzielt, andererseits aber auch die Möglichkeit zur Mittelbeschaffung sowie der Einbezug von Fachexperten (Finanzen, Fundraising, etc.) geschaffen werden.
Nach langer und intensiver Vorarbeit wurde am 26. September 2016 der Verein „firstresponder.be" gegründet. Ohne Zweifel ein wichtiger Meilenstein in der Entstehungsgeschichte der First- und Rapidresponder-Organisation im Kanton Bern! Mitglieder sind aktuell die Trägerschaften der kantonalbernischen Rettungsdienste sowie die Notrufzentralen des Kantons Bern. Als Mitglieder gewählt werden können aber auch weitere juristische Personen, welche das Vereinsinteresse unterstützen, wie beispielsweise die Schweizerische Herzstiftung etc.

Weiterführende Unterlagen:
Auf der offiziellen Homepage: www.firstresponder.be sind umfangreiche Informationen über das Projekt finden.

18.2.2 Operations- und Anästhesiesprechstunde

Das Projekt wurde an den Standorten „Spital STS AG, Spital Thun", „Spital STS AG, Spital Zweisimmen" durchgeführt.

Projektart:
Internes Projekt

Projektziel
Patientenprozess
- Auf den Patienten und den Eingriff abgestimmte Abklärungen
- Vereinfachung der Abläufe, Reduzierung und Optimierung von Doppelspurigkeiten und Wartezeiten
- Zeit- und fachgerechte Information und Aufklärung der Patienten
- Abgestimmte fach- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Anästhesie, operativen Disziplinen und Zuweisern

Patientendatenfluss
- Durchgängig elektronischer Datenfluss im Klinikinformationssystem (KIS)

Beschreibung:
Durch die Verbesserung des Zusammenspiels der am Prozess beteiligten Fachdisziplinen sollen Abläufe und Wartezeiten für Patienten optimiert werden.

Projektablauf/Methodik:
Als erstes wurden die IST-Prozesse der beteiligten Fachdisziplinen erhoben. Anschliessend wurden in Gesprächen und unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen die optimalen SOLL-Prozesse definiert. Kleinere Optimierungen wurden direkt während den Projektarbeiten umgesetzt.

Involvierte Berufsgruppen:
Anästhesieärzte, chirurgische Assistenzärzte, Pflege, Bettendispo, Patientenaufnahme, Physiotherapie

Projektevaluation:
Das Projekt wurde in regelmässigen Abständen durch den Projektsteuerungsausschuss begleitet und evaluiert.

Weiterführende Unterlagen:
Projektantrag und sonstige im Projekt entstandene Dokumente.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Zertifizierung Brustzentrum

Die Zertifizierung wird am Standort Spital STS AG, Spital Thun durchgeführt.

Proiektart:
Internes Projekt; Zertifizierung

Projektziel:
Garantieren einer bedarfsgerechten und ganzheitlichen Betreuung im Rahmen der Brustkrebsbehandlung. Durch die Zertifizierung verpflichtet sich das Spital Thun zu klaren und definierten Qualitätsvorgaben.

Projektablauf/Methodik:
Evaluieren der Vorgaben und des IST-Zustandes im Betrieb, Umsetzen und Anpassen der Prozesse und Dokumentationen - im Rahmen der Vorgaben - für die Realisierung im Spital Thun.

Involvierte Berufsgruppen:
Medizinisches Fachpersonal der Frauenklinik, Qualitätsmanagement

Projektevaluation:
Entscheid bezüglich Zertifizierung

18.3.2 Zertifizierung Spezialisierte Palliative Care nach Vorgaben von palliative.ch

Die Zertifizierung wird am Standort Spital STS AG, Spital Thun durchgeführt.

Projektart:
Internes Projekt

Projektziel
Die stationäre spezialisierte Palliative Care und der mobile spezialisierte palliative Dienst (MPD) sollen organisatorisch im Fachbereich Spezialisierte Palliative Care zusammengefasst werden.

1. Bis Ende 2019 Zertifizierung der Station für spezialisierte Palliative Care gemäss den Vorgaben von palliative.ch
2. Eingabe für den Leistungsauftrag beim Kanton für den mobilen spezialisierten Dienst (MPD). Dazu gehört qualitätsgerechter Auf- und Weiterbau MPD als Konsiliardienst im Spital und als Dienstleister im ambulanten Bereich. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern.
3. Bis Ende 2019 Zertifizierung des MPD gemäss den Vorgaben von palliative.ch

Beschreibung:
Die Spital STS AG hat am 10. Dezember 2015 den Auftrag für „Spezialisierte Palliative Care im Spital“ erhalten und am 8. August 2016 konnte die Palliativstation im C-Haus eröffnet werden. Die stationäre spezialisierte Palliative Care und der mobile palliative Dienst MPD sollen in einem nächsten Schritt im Fachbereich spezialisierte Palliative Care der Spital STS AG zusammengeführt werden. Zudem ist mit dem kantonalen Auftrag für „Spezialisierte Palliative Care im Spital“ ein Zertifizierungsnachweis durch „palliative.ch“ erforderlich

Projektablauf/Methodik:
Gemäss Projektleitfaden Spital STS AG

Involvierte Berufsgruppen:
Ärzte, Pflege, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Seelsorge, Coach Medizin, Psychiatrie, HR, Projektmanagement Office

Projektevaluation:
Das Projekt ist im Januar 2017 gestartet, eine Kick off-Sitzung hat stattgefunden.

19 Schlusswort und Ausblick

Wie eingangs erwähnt, hat der Verwaltungsrat per Juli 2016 die Unternehmensstrategie 2016-2020 in Kraft gesetzt und somit einer konsequenten Weiterentwicklung und zeitgerechten Patientenversorgung zugestimmt. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den interdisziplinären Angeboten, wie z.B. Palliative Care, Beckenbodenzentrum oder das Gefässzentrum USGG (Union Schweizerische Gesellschaft für Gefässkrankheiten).
Wir sind überzeugt, dass wir mit der Weiterentwicklung der Angebote die Versorgung komplexer und mehrfacherkrankter Patienten durch interdisziplinäre Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemodelle kompetent sicherstellen können.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinformation.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: Jahresbericht

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen	Spital STS AG, Spital Thun	Spital STS AG, Spital Zweisimmen
Basispaket		
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	√	√
Haut (Dermatologie)		
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	√	
Wundpatienten	√	√
Hals-Nasen-Ohren		
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	√	
Hals- und Gesichtschirurgie	√	
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	√	
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)	√	
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	√	
Nerven medizinisch (Neurologie)		
Neurologie	√	
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems	√	
Zerebrovaskuläre Störungen (ohne Stroke Unit)	√	√
Hormone (Endokrinologie)		
Endokrinologie	√	√
Magen-Darm (Gastroenterologie)		
Gastroenterologie	√	
Spezialisierte Gastroenterologie	√	
Bauch (Viszeralchirurgie)		
Viszeralchirurgie	√	
Bariatrische Chirurgie	√	
Tiefe Rektumeingriffe	√	
Blut (Hämatologie)		
Aggressive Lymphome und akute Leukämien	√	
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie	√	
Indolente Lymphome und chronische Leukämien	√	

Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome	√	
Gefässe		
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)	√	
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)	√	
Gefässchirurgie intraabdominale Gefässe	√	
Interventionen intraabdominale Gefässe	√	
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)	√	
Herz		
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)	√	
Elektrophysiologie (Ablationen)	√	
Nieren (Nephrologie)		
Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen)	√	√
Urologie		
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	
Radikale Prostatektomie	√	
Radikale Zystektomie	√	
Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion)	√	
Isolierte Adrenalektomie	√	
Plastische Rekonstruktion am pyeloureteralen Übergang	√	
Plastische Rekonstruktion der Urethra	√	
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial	√	
Lunge medizinisch (Pneumologie)		
Pneumologie	√	
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie	√	
Bewegungsapparat chirurgisch		
Chirurgie Bewegungsapparat	√	√
Orthopädie	√	√
Handchirurgie	√	
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens	√	√
Arthroskopie des Knies	√	√
Rekonstruktion obere Extremität	√	√
Rekonstruktion untere Extremität	√	√
Wirbelsäulenchirurgie	√	
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie	√	
Rheumatologie		
Rheumatologie	√	
Gynäkologie		
Gynäkologie	√	√
Maligne Neoplasien der Vulva und Vagina	√	
Maligne Neoplasien der Zervix	√	
Maligne Neoplasien des Corpus uteri	√	
Maligne Neoplasien des Ovars	√	
Maligne Neoplasien der Mamma	√	
Geburtshilfe		
Grundversorgung Geburtshilfe (ab 34. SSW und >= 2000g)	√	
Neugeborene		
Grundversorgung Neugeborene (Level I und IIA, ab 34. SSW und >= 2000g)	√	

Strahlentherapie ((Radio-)Onkologie)		
Onkologie	√	
Radio-Onkologie	√	
Schwere Verletzungen		
Unfallchirurgie (Polytrauma)	√	

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD -Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose	An den Standorten (ambulant / stationär)	Zusammenarbeit im Versorgungsnetz (mit anderen Spitälern / Institutionen, niedergelassenen Therapeuten etc.)
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F1	Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	Zusammenarbeit mit der Ambulanten Suchtbehandlung Berner Oberland ASBO [die PDT stellen die ärztliche Leitung] und der Bemer Gesundheit BEGES
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F3	Affektive Störungen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F4	Neurotische Störungen, Belastungs- und somatoforme Störung	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Ambulant in Thun, Münsingen, Zweisimmen	
F7	Intelligenzminderung	Für Erwachsene: ambulantes Angebot in Thun, Münsingen, Zweisimmen	Bei Kindern und Jugendlichen: Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst der UPD
F8	Entwicklungsstörungen	Kein ambulantes Angebot	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst der UPD
F9	Verhaltensstörungen und emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Für Erwachsene: ambulantes Angebot in Thun, Münsingen, Zweisimmen	Bei Kindern und Jugendlichen: Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst der UPD

Anmerkungen:

- **Psychiatrische Tageskliniken:**
  In Thun und in Steffisburg wird je eine Tagesklinik geführt mit je 12 Behandlungsplätzen.
- **Alterspsychiatrischer Dienst**
  Schwerpunktangebot am Standort Thun in Verbindung mit einer Memory Clinic, Ambulatorium, Mobilen Equipen und einem Konsiliar- und Liaisondienst in Alters- und Pflegeheimen.
- **Ambulanter Psychiatrischer Notfalldienst im Notfallzentrum des Spitals Thun:**
  Im Notfalldienst werden alle Patienten unabhängig von Alter und Diagnose beurteilt und entweder weiterbehandelt oder an die geeignete Institution weiterverwiesen.
  Im psychiatrischen Notfalldienst arbeiten externe niedergelassene Psychiater mit.
- **Stationäre psychiatrische Behandlungen** werden nicht angeboten. Patienten mit Wohnsitz im Kanton Bern werden zur stationären Behandlung an die öffentlichen oder privaten psychiatrischen Kliniken im Kanton Bern zugewiesen.
- **Zusammenarbeit mit Psychiatriezentrum Münsingen, PsychiatrieSpitex und PDT (Projekt NePThun):**
  Schwer und anhaltend kranke Menschen werden in einem Kooperationsprojekt zwischen den drei Institutionen gezielt in ihrem gewohnten Umfeld behandelt mit dem Ziel einer möglichst grossen Stabilisierung und Verbleib im ambulanten Setting (dh. Vermeiden von weiteren Hospitalisationen)

Weitere Informationen zu unserem Leistungsangebot finden Sie auch auf dem Profil unseres Betriebs auf www.spitalinformation.ch, in der Rubrik „Angebot“.

Leistungsangebot in der ambulanten Rehabilitation

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angebotene ambulante Fachbereiche	An den Standorten	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Bemerkungen
Diabetes Rehabilitation	Thun	Therapieleistung ca. 6h pro Woche	Ambulantes 12-wöchiges interdisziplinäres Rehabilitationsprogramm mit ärztlicher Betreuung, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Vorträgen
Onkologische Rehabilitation	Thun	Therapieleistung individuell, je nach Modul	Ambulantes 24-wöchiges interdisziplinäres, modulares Rehabilitationsprogramm
Kardiovaskuläre Rehabilitation	Thun	Therapieleistung ca. 6h pro Woche	Ambulantes 12-wöchiges interdisziplinäres Rehabilitationsprogramm mit ärztlicher Betreuung, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Vorträgen
PAVK-Rehabilitation	Thun	Therapieleistung ca. 6h pro Woche	Ambulantes 12-wöchiges interdisziplinäres Rehabilitationsprogramm mit ärztlicher Betreuung, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Vorträgen
Pulmonale Rehabilitation	Thun	Therapieleistung ca. 6h pro Woche	Ambulantes 12-wöchiges interdisziplinäres Rehabilitationsprogramm mit ärztlicher Betreuung, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Vorträgen
Adimet (Rehabilitation bei Stoffwechselproblematik und Übergewicht)	Thun	Therapieleistung individuell, je nach durchgeführten Modulen	Ambulantes interdisziplinäres Rehabilitationsprogramm mit ärztlicher und psychologischer Betreuung, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Diabetesberatung

Herausgeber

Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:
www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht

Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität Akutsomatik (**FKQA**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.
Siehe auch:
www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkqa

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinformation.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.
Siehe auch: www.anq.ch

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.
Siehe auch: www.patientensicherheit.ch

Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).